

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912**

24 (25.1.1912) 2. Blatt

### Baden nach dem Wiener Frieden.\*

Die sogenannte politische Geschichte erfreut sich unter unsern Gebildeten keiner so großen Beliebtheit, wie die sogenannte Kulturgeschichte, die sich gerne als die Führerin zu neuen Zielen der Geschichtswissenschaft in Gegensatz zu der erstgenannten gestellt hat. Das diesjährige Neujahrsblatt der Badischen Historischen Kommission bringt eine Darstellung aus der rein politischen Welt. Und dennoch würde es der Verfasser als eine Mißkennung seiner Absicht empfinden, wenn der Leser nicht fühlte, daß er mehr wollte, als einen Auschnitt aus dem Hin und Her der Vorgänge darstellen, die im Anfang des 19. Jahrhunderts die heutige Gestalt der Staaten Süddeutschlands im großen und ganzen endgültig festlegten. Er hat es mit der ihm eigenen Gewandtheit verstanden, aus dem „spröden Altentstoff“ der Archive zu Darmstadt, Karlsruhe, Paris, Stuttgart und Wien ein Bild Badens und seiner leitenden Männer in jener Zeit zu entwerfen und es durch Rückblick und Ausblicke mit Vergangenheit und Zukunft zu verbinden. Der an überraschenden Bildern reiche Stil wird den weiteren Leserkreis, den die Neujahrsblätter sich wünschen, nie ermüden, während der Fachgenosse sich auch auf die gewiß größere Ruhe der Darstellung in der demnächst erscheinenden „Geschichte der badischen Verwaltungsordnung und Verfassung 1802—1818“ von demselben Verfasser freut. Vielleicht läßt sich auch der eine oder andere Leser ermuntern, jene denkwürdige Zeit nicht nur im engen Rahmen Süddeutschlands, sondern mit dem Blick auf die deutsche und europäische Geschichte zu betrachten. Dann wird er zu Rankes unergänglichen Schriften, zu Treitschkes Werk und auch zu den besten Rankejüngern, wie Dietrich Schäfers deutscher Geschichte und Meinedes schönem Buche greifen müssen. Denn auf dem starken und schlichtgebauten Grunde dieser sogenannten politischen Historiker, die doch dem Reichtum der dargestellten Zeiten noch näher zu kommen vermochten, als wir Spezialisten, erbauen ja auch die jüngsten Historiker der neuesten Zeit ihre schimmernden Gebäude (vergl. z. B. die Einleitung S. 3—5).

Eine kurze Inhaltsangabe, nicht eine Besprechung, ist der Zweck der Anzeige an dieser Stelle:

„Die Entwicklung der badischen Politik unter Karl Friedrich“ ist das erste Kapitel überschrieben. Die französische Revolution und Napoleon haben — das ist der große in Rankes und Max Lenz' Abhandlungen über die „großen Mächte“ durchgeführte Gedanke — was die allgemeine äußere Politik betrifft, sich in den Gleisen der vorangehenden Jahrhunderte bewegt. Im Kleinen spiegelt sich diese Tatsache, wie der Verfasser zeigt, in Baden Karl Friedrichs wider. Ehrgeizige Wünsche, die auf Vergrößerung seines Hauses gingen, sehen wir schon zurzeit der glücklichen ruhigen Regententätigkeit des Markgrafen während des siebenjährigen Krieges und aus Anlaß des Fürstenbundes aufstehen. Sie wurden erfüllt in einer ganz veränderten Welt durch Verhältnisse und Personen, die dem Fürsten des 18. Jahrhunderts von Herzen zuwider und fremd waren.

Von der Person des Großherzogs weg zum eigentlichen Thema führt das zweite Kapitel „Zum Abschluß des Rheinbundes bis zum Wiener Frieden“. Die kraftvolle Gestalt Reichensteins tritt hervor und zugleich die Ähnlichkeit zwischen Württemberg und Baden, die in den folgenden Verhandlungen die Hauptrolle spielt. Eine Episode noch, die Kämpfe in Vörselberg und in der Landgrafschaft Nellenburg, die durch Anschaulichkeit und Reichtum an Tatsachen vor anderen Stellen des Büchleins sich auszeichnen, leitet über zu dem Ende des österreichischen Krieges.

„Freiherr von Andlaw und die Territorialverhandlungen in Paris“ behandelt das 3. (Haupt-)Kapitel. Von allen verschiedenen Wünschen der Rheinbundstaaten erhalten wir zuerst eine Schilderung der württembergischen. Sie gingen auf eine Ostgrenze, die in nachbarliches Gebiet, insonderheit bayerisches, auf der Strecke Lindau—Crailsheim tief einschneit. Vertreten wurden sie durch Graf Taube, den rücksichtslosen Verfechter der Wünsche seines Königs. Der Gestalt Friedrichs I. von Württemberg, die stets Interesse, gemischt mit Abneigung oder Verwunderung erregt hat, wendet sich nur die Darstellung zu. Immer tätig und auf dem Laufenden war er der eigentliche Leiter der württembergischen Politik, während ihm in Karlsruhe der alte Großherzog und der unentschlossene Thronfolger gegenüberstanden. Die Stellung des badischen Unterhändlers Freiherrn v. Andlaw, der eingehend charakterisiert wird, wurde erreicht durch die persönliche Anwesenheit Friedrichs von Württemberg in Paris und durch das Treiben des französischen Gesandten in Karlsruhe, Bignon, dessen frede Dreistigkeit zeigt, wie sehr die rheinbündischen Höfe einem solchen Intriganten ausgeliefert waren.

Das am 24. April von Champagny, dem französischen Minister, und Taube unterzeichnete Abkommen erfüllte

\* Baden nach dem Wiener Frieden 1809 von Billh. Andreas. Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge 15. (Heidelberg. G. Winter 1912.)

zwar die württembergischen Wünsche nicht ganz, brachte dem Königreich aber doch beträchtlichen Zuwachs. Baden sollte sich nach dem Entwurf vom 18. März mit 25 000 Seelen begnügen, an deren Erwerb sich außerdem noch drückende Bestimmungen knüpften. Der Versuch des Widerstandes gibt uns ein Bild von der Diplomatie jener Tage. Doch man muß schließlich unterzeichnen. Brauer ist es gewesen, der damals den Tatsachen mit voller Aufrichtigkeit ins Auge schaute.

Die schwierigere Seite der Verhandlungen war aber der zwischen Württemberg und Baden zu suchende Ausgleich. Ersteres wollte die 1805 erworbene Landgrafschaft Nellenburg durchaus nicht hergeben, und Baden erklärte, auf diesen Zugang zu See und Schweiz niemals verzichten zu können. Die Schwankungen und das ewige Hin und Her der Verhandlungen sind möglichst kurz zusammengefaßt. Und dennoch kommt das blöhlische Nachgeben Friedrichs von Württemberg manchem Leser wohl unerwartet. Taube war inzwischen abgegangen und sein Nachfolger Wimpfinger hatte einen noch schwereren Stand. Bignons Gestalt spielt noch einmal herein, wenn auch seine wirklichen Absichten trotz Andreas Ausführungen dunkel bleiben. Das Ende war jedenfalls die Abtretung der Landgrafschaft Nellenburg (mit Ausnahme des Hohen-Twiel) und von (auf S. 86 näher bezeichneten) Teilen der württembergischen Oberämter Hornberg, Rottweil, Tuttlingen, Ebingen, Maulbronn, Brackenheim und Wergentheim durch Württemberg an Baden. Kleinere Fragen wie die der Transitfreiheit württembergischer Waren durch Nellenburg änderten schließlich nichts mehr an der Hauptsache.

Der Verfasser ist in der angenehmen Lage, nach Abschluß der Verhandlungen zwischen Baden und Württemberg ein Nachspiel schildern zu können, in dem Hessen an Badens Stelle und dieses wiederum an die Stelle Württembergs, d. h. des Größeren rückte. Doch kam man hier schneller zum Abschluß, in erster Linie durch das Verdienst des tüchtigen heffischen Unterhändlers, Freiherrn von Pappenheim. Miltenberg und Amorbach waren die wichtigsten der an Hessen abgetretenen Ämter, Wimpfen blieb als ein Denkzeichen alter Zersplitterung eine heffische Exklave.

Die allgemeinen Schlussbemerkungen im Anschluß zum Teil an ein geistreiches aber problematisches Wort Rankes regen zum Nachdenken, in manchem vielleicht auch zum Widerspruch an. Noch einmal — zur Zeit des Wiener Kongresses — wurde Badens bisherige Entwicklung in Frage gestellt. Die Gefahr ging vorüber und Brauer konnte den von Reichenstein begonnenen Neubau des badischen Staates im Innern weiterführen.

Baden erlebte dann die Entwicklungen des 19. Jahrhunderts mit. Schöne Erinnerungen hat es aus diesen großen Zeiten, vielleicht ungetrübt als sein Gegner von 1810, dessen besondere Geschichte seit der Reformation sich noch tiefer in seinem heutigen Leben ausprägt.

Dr. G. Saering.

### Großherzogtum Baden.

#### Hauptversammlung des Verbandes kynologischer Vereine Badens.

Sch. Karlsruhe, 21. Januar.

Am „Löwentraden“ fand am Sonntag vormittag 11 Uhr die Hauptversammlung des Verbandes badischer kynologischer Vereine statt, welche eine sehr gute Besichtigung erfahren hatte. Der 1. Vorsitzende des Verbandes, Geheimregierungsrat Reichardt-Heidelberg eröffnete kurz nach 11 Uhr die Hauptversammlung mit einer Begrüßung der erschienenen Vertreter. Er sprach seine Befriedigung über die rege Anteilnahme der Verbandsvereine aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die heutigen Verhandlungen für die Kynologie Badens von Erfolg begleitet sein mögen. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit der Vereine von Tauberbischofsheim, Mannheim (Hundesport), Heidelberg, Durlach, Karlsruhe (Klub), Karlsruhe (Verein), Forzheim, Rastatt, Freiburg, Hornberg, Konstanz und Bruchsal.

Den Geschäftsbericht erstattete der Verbandschriftführer Haffner-Karlsruhe (Klub). Der Bericht gab ein getreues Bild über die Tätigkeit des Verbandes, der 2 Sitzungen im Jahr 1911 abgehalten hat. Dem Verband hat sich 1911 neu angeschlossen der Verein Tauberbischofsheim. Im Anschluß hieran gab der Schriftführer die Protokolle über die Gründungsversammlung und die zwei statutenmäßigen Sitzungen bekannt, die nach einer kurzen Anfrage angenommen wurden. Der Kassenbericht wurde von dem Verbandskassier Desterling-Karlsruhe (Verein) erstattet. Die Einnahmen betragen 382,60 M., die Ausgaben 379,23 M. Das Vermögen des Verbandes beträgt 220 Mark.

Hierauf wurde zum dritten Punkt der Tagesordnung geschritten: Wahl des Verbandsvorstandes. Diefelbe hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Geh. Oberregierungsrat Dr. Reichardt-Heidelberg, 1. Schriftführer Haffner-Karlsruhe (Klub), 2. Schriftführer Graf-Heidelberg, Kassier Desterling-Karlsruhe (Verein), Beisitzer die Herren Böhm-Worzeim, Marx-Konstanz, Klingmann-Freiburg und Roth-Mannheim. Der seitherige 2. Vorsitzende, Herr Rechtsanwält Selner konnte eine Wiederwahl nicht mehr annehmen und wurde für diesen Posten Herr Bezirkskriegerarzt Dr. Schumacher-Freiburg ausgerufen. Der nächste Punkt betraf die Frage einer Petition an den Landtag wegen Einführung einer Zwingersteuer für die Rüchler und soll in diesem Punkte mit den Abgeordneten möglichst in persönlicher Fühlung getreten werden, wenn die Petition eingereicht wird. Der weitere Punkt betraf eine Petition wegen Gewährung von

Staatspreisen, die an das Großh. Ministerium des Innern gerichtet werden solle.

Bei dem Punkte Festsetzung der Termine für die Veranstaltungen innerhalb des Verbandes wurde festgelegt, daß zwischen Ausstellungen 8 Wochen und zwischen Schauen wenigstens 4 Wochen Zeitraum liegen solle; es sind Veranstaltungen für das erste Halbjahr möglichst am 1. Oktober und für das 2. Halbjahr am 1. April einzureichen. Über diesen Punkt entspann sich eine rege Diskussion, da der 1. Badische Kynologische Verein Karlsruhe auf 25. Februar eine Katalogschau hier in Karlsruhe abhalten wollte und dann am 25. März die zwei Mannheimer Vereine eine Ausstellung in Mannheim abhalten werden, so daß also nicht der vorgeschriebene Zeitpunkt eingehalten wird und hat dieserhalb der 1. Badische Kynologische Verein Protest eingelegt. Nach ruhiger sachlicher Aussprache fand die Angelegenheit dadurch ihre Erledigung, daß der 1. Badische Kynologische Verein Karlsruhe seinen Termin vom 25. Februar auf einen andern, späteren Zeitpunkt verlegt. Hier wurde die Versammlung unterbrochen und ein gemeinschaftliches Mittagsmahl eingenommen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde zum 5. Punkt der Tagesordnung geschritten: Bestimmung über Verbandschrempreise. Für Ausstellungen sollen zwei Verbandschrempreise, für Schauen einer gestiftet werden, worunter bei Ausstellungen ein Zuchtpreis. Als Preise sollen echt silberne Becher mit Widmung gegeben werden. Der letzte Punkt betraf die Ernennung der Schaurichter für die Schauen innerhalb des Verbandes. Nachdem noch der Punkt Verschiedenes durch Beantwortung einiger Fragen seine Erledigung gefunden hatte, fand die Tagung ihren Abschluß und der Vorsitzende, Geh. Oberregierungsrat Dr. Reichardt-Heidelberg, schloß mit Worten des Dankes die erste ordentliche Hauptversammlung.

Mannheim, 24. Jan. Ende voriger Woche fand hier im Parkhotel die konstituierende Sitzung des Süddeutschen Komitees für die Internationale Laufausstellung („IWA“) mit Sonderausstellungen in Leipzig im Jahre 1913 statt. In dieser konstituierenden Sitzung wurde Fabrikdirektor O. Hoffmann-Mannheim-Friedrichsdorf zum Vorsitzenden, Kommerzienrat G. Bögele-Mannheim zum stellvertretenden Vorsitzenden und Syndikus Dr. Wied-Mannheim zum Schriftführer des Süddeutschen Komitees der „IWA“ gewählt.

Bruchsal, 24. Jan. Bei der Gemeinderatswahl in Odenheim entfielen von 6 Sigen 2 auf die fortchr. Volkspartei, 2 auf das Zentrum und 2 auf die Sozialdemokratie.

Offenburg, 24. Jan. Vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses wurden von dem 58 000 M. betragenden Sparfassenüberschuß in den Gemeindeboranschlag für 1912 21 000 M. eingestellt und zwar 10 000 M. für innere Einrichtungen des neuen Krankenhauses, 6 000 M. für die Volksschule und 5 000 M. als Zuschuß zur Unterstützungs- und Pensionskasse für städtische Beamte und Arbeiter.

Kadolfzell, 24. Jan. Der Bürgerausschuß hat sich mit 70 000 M. als Beitrag zum Bau der Höhrbahn beteiligt.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Januar.

Großherzogliches Hoftheater. Wegen andauernder Erkrankung von Hedwig Holm muß die auf Samstag den 27. d. M. in Aussicht genommene Aufführung von „Pezioza“ verschoben werden. Dafür wird Beethovens „Fidelio“ gegeben werden. Im Zusammenhang mit dieser Änderung wird am Sonntag den 28. Januar anstatt „Liesland“ die seit mehr als einem Jahre nicht mehr zur Aufführung gelangte Oper „Andine“ gegeben werden.

E. Schwurgericht vom 22. Januar. Unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Dölter nahm am Montag vormittag die Schwurgerichtstagung im 1. Quartal ihren Beginn. Der erste Fall, über den die Geschworenen den Wahlspruch zu fällen hatten, betraf die Anklage gegen den 27 Jahre alten Eigengießer Joseph Eugen Manigold aus Maschmüster wegen Straßenraubs und erschwerter Körperverletzung. Der Angeklagte, ein mehrfach wegen verschiedener Straftaten mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafter Mensch überfiel am Abend des 17. November etwa um halb 8 Uhr in dem Fuchsenhäuschen, welches von der Kriegsstrafe nach der Gartenstraße führt, die Ehefrau des Regierungsassessors Kohlmeier und beraubte sie, nachdem er der Dame zwei Stiche versetzt und sie zu Boden geworfen hatte, ihres silbernen Handtäschchens, in welchem sich ein Geldbeutel mit 31 Mark befand. Nach der Tat ging der Angeklagte flüchtig. Er wurde aber von den auf die Hilferufe der überfallenen Dame herbeieilenden Straßenpassanten verfolgt und bald darauf festgenommen. Manigold war am 6. November nach Karlsruhe gekommen. Er trieb sich hier arbeitslos herum und saßte am 17. November den Entschluß, in einer ihm passend erscheinenden Gegend der Stadt irgend einer ihm begnadenden Frauenperson das Geldtäschchen zu entreißen, um sich auf diese Weise Geld zu verschaffen. Glücklicherweise hatten die Stichverletzungen der Frau Kohlmeier keine ernste Folgen, obwohl durch dieselben sehr leicht der Tod hätte herbeigeführt werden können, wenn das vom Angeklagten gebrauchte Messer etwas tiefer in ihren Körper eingedrungen wäre. Angesichts der Gemeingefährlichkeit der Tat, der hohen Gefahr für ihr Leben, in welcher sich die Überfallene befand und im Hinblick auf die Vorstrafen des Angeklagten sprachen die Geschworenen denselben unter Verjagung mildernder Umstände schuldig. Das daraufhin erlassene Urteil lautete unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft auf 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Unter der Anklage der Kindesentziehung stand nachmittags die 21 Jahre alte Dienstmagd Emma Dörjam aus Heddesheim vor den Geschworenen. Der Fall wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Auf Grund des Beweisergebnisses erkannte der Schwurgerichtshof gegen die Angeklagte auf 2 Jahre 3 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft.

In der Besprechung von Glads Bürgerkunde (Nr. 23, zweites Blatt) haben sich leider zwei sinnstörende Druckfehler eingeschlichen. In der zweiten Spalte auf Seite 2 ist in Zeile 7 und 8 und Zeile 14 jeweils „partecipolisch“ (nicht patriotisch) zu lesen.

Nr. 536. Übersicht der Ergebnisse der an den badischen meteorologischen Stationen im Jahr 1911 angestellten Beobachtungen.

Stationen	Höhe über Meer (m)	Luftdruck in mm (mit Schwerekorrektur)				Lufttemperatur in Celsiusgraden										Letzter Frost	Erster Frost						
		Höchster		Niedrigster		Mittel		Jahresmittel	Mittl. Maximum	Mittl. Minimum	Mittel aus Beob. u. Rechnung	Höchste		Niedrigste				Größte tägliche Schwankung					
		Dat.	mm	Dat.	mm	7 Uhr M. 2 Uhr N. 9 Uhr N. Mittlere Tageszeit	Dat.					C.°	Dat.	C.°	Dat.			C.°	Dat.	C.°			
Meersburg	439.5	724.6	17. I.	740.5	18. XI.	700.3	7.7	12.5	9.3	9.7	13.6	5.5	9.6	8.1	27. VII.	32.6	1. II.	-11.3	16. IV.	18.1	16. IV.	2. XII.	
Hörschwand	1005.4	676.6	17. I.	689.4	18. XI.	653.9	5.8	9.1	4.9	6.7	10.8	3.3	7.0	7.5	24. VII.	28.7	31. I.	-13.4	16. VI.	15.1	2. V.	2. IX.	
St. Blasien	691.8	702.8	18. I.	717.2	18. XI.	678.5	4.8	10.9	6.3	7.1	12.5	1.6	7.0	10.9	29. VII.	32.0	9. II.	-20.2	30. VI.	23.3	22. V.	4. X.	
Donauschingen	714.5	701.0	17. I.	715.2	18. XI.	676.9	4.7	10.9	5.4	6.6	12.0	1.5	6.8	10.5	23. VII.	30.7	9. II.	-20.9	12. IX.	22.7	22. V.	3. X.	
Billingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	—	—	—	—	—	—	6.7	11.4	6.7	7.9	12.6	4.1	8.4	8.5	25. VII.	31.4	9. II.	-13.0	11. IX.	17.9	15. IV.	30. X.	
Lodnauberg	1024.2	674.8	17. 18. I.	687.5	18. XI.	651.9	5.9	9.3	5.7	6.7	10.8	3.0	6.9	7.8	30. VII.	29.4	9. II.	-13.0	16. VI.	14.4	2. V.	2. X.	
Badenweiler	401.2	728.1	18. I.	744.3	18. XI.	704.0	8.5	13.1	9.5	10.1	14.4	6.3	10.4	8.1	23. VII.	32.7	1. II.	-11.0	11. IV.	16.2	14. IV.	3. XI.	
Oberrotweil	—	—	—	—	—	—	8.6	14.4	10.1	10.8	15.5	6.1	10.8	9.4	23. VII.	36.0	16. I.	-10.4	13. IX.	21.0	14. IV.	30. X.	
Freiburg i. Br.	297.6	736.8	18. I.	753.7	18. XI.	712.9	8.1	14.1	9.7	10.4	15.6	5.7	10.6	9.9	24. VII.	35.2	16. I.	-11.8	2. IX.	19.3	15. IV.	30. X.	
Gengenbach	181.2	747.3	18. I.	765.6	18. XI.	721.8	8.1	14.2	9.7	10.4	15.5	5.9	10.7	9.6	30. VII.	34.7	15. I.	-10.5	16. IV.	20.7	15. IV.	30. X.	
Kniebis	903.7	685.1	17. 18. I.	698.1	18. XI.	660.7	6.1	9.2	6.4	7.0	10.3	3.4	6.9	6.9	8. IX.	28.2	31. I.	-13.5	11. IX.	15.0	15. IV.	3. X.	
Baden	212.7	744.5	18. I.	761.3	18. XI.	717.9	8.3	14.2	9.4	10.3	15.3	5.6	10.5	9.7	23. VII.	34.8	15. I.	-11.8	1. IX.	19.1	15. IV.	29. X.	
Karlsruhe	126.7	752.1	17. I.	769.7	18. XI.	724.9	8.4	14.2	10.4	10.8	15.2	6.5	10.9	8.7	30. VII.	34.3	10. II.	-10.3	3. IX.	19.7	14. IV.	11. X.	
Forstheim	252.6	740.8	17. I.	757.4	18. XI.	714.5	7.3	13.7	8.1	9.3	15.0	4.3	9.6	10.7	30. VII.	34.6	16. I.	-10.3	8. IX.	22.2	15. IV.	30. X.	
Rammheim	99.7	754.4	17. I.	772.8	18. XI.	727.2	8.1	14.3	10.9	11.0	15.4	6.7	11.1	8.6	23. VII.	37.1	15. I.	-10.0	3. IX.	18.6	14. IV.	30. X.	
Seidelberg	113.2	753.4	17. I.	772.0	18. XI.	727.0	8.7	14.1	11.3	11.4	15.4	7.3	11.3	8.1	23. VII.	35.4	15. I.	-10.7	3. IX.	18.5	10. IV.	30. X.	
Königsstuhl	563.4	713.3	17. I.	728.4	18. XI.	687.8	6.9	10.5	8.4	8.5	11.9	5.1	8.5	6.8	23. VII.	31.6	10. II.	-10.7	28. III.	13.6	14. IV.	30. X.	
Buchen	345.0	732.6	17. I.	749.5	18. XI.	707.5	6.6	12.5	7.9	8.7	13.8	3.6	8.7	10.2	28. VII.	35.0	15. I.	-16.8	3. IX.	23.6	15. IV.	11. X.	
Bertheim	146.6	750.4	17. I.	768.2	18. XI.	724.5	7.2	13.5	9.1	9.7	14.6	5.2	9.9	9.4	28. VII.	35.1	15. I.	-12.8	3. IX.	21.9	15. IV.	29. X.	

Niederschlag.

Stationen	Flussgebiet	Höhe über Meer (m)	Jahressumme der Niederschläge (mm)	Größter tägl. Niederschlag (mm)	Tage mit						Stationen	Flussgebiet	Höhe über Meer (m)	Jahressumme der Niederschläge (mm)	Größter tägl. Niederschlag (mm)	Tage mit													
					0.1		1.0		Schnee	Eisregen						Regen	Schnee	Eisregen	Regen	Schnee	Eisregen	Regen							
					mm	mm	mm	mm															mm	mm	mm	mm			
A. Donauebiet																													
Furtwangen	Breg	853.9	1268.6	22. XII.	43.6	175	136	53	8	9	24	8	V.	1	X.	Reppenbach	Elg (Brettenbach)	275.3	727.3	26. VII.	30.0	142	105	22	—	31	8	IV.	
Bubenbach	Breg (Eisenbach)	935.3	918.8	26. II.	32.2	172	121	62	12	4	22	7	V.	1	X.	Schiltach	Ringsig	332.4	958.4	22. XII.	37.7	157	115	23	4	2	25	8	IV.
Billingen	Brigach	707.6	721.8	23. XII.	23.5	160	114	44	9	4	36	14	IV.	10	XI.	Kniebis	Ringsig (Wolf)	900.8	1237.0	22. XII.	54.2	166	130	68	17	7	37	7	V.
Donauschingen	Brigach	692.7	566.4	14. VI.	17.3	147	100	45	—	1	32	13	IV.	10	XI.	Rippoldsau	Ringsig (Wolf)	561.6	1298.8	22. XII.	65.3	182	131	56	10	2	57	13	IV.
Forstheim	Beera	896.7	550.9	18. V.	25.1	138	125	56	3	1	19	7	V.	1	X.	Rußbach	Ringsig (Gutach)	727.5	1062.5	22. XII.	42.4	173	125	38	24	2	39	13	IV.
B. Rheingebiet																													
Meersburg	Bodensee	435.0	616.3	16. IX.	25.7	154	107	20	2	—	34	13	IV.	12	XII.	Triberg	Ringsig (Gutach)	686.6	1293.8	22. XII.	50.8	154	137	42	7	1	22	13	IV.
Rainau	Bodensee	414.4	562.0	16. IX.	28.9	136	102	18	1	2	26	12	IV.	—	—	Oberharmersbach	(Harmersb.)	326.3	916.1	22. XI.	35.4	162	121	21	3	—	14	5	IV.
Seiligenberg	Bodensee (Seefelder Bach)	733.2	599.5	26. VI.	22.0	146	103	39	1	1	22	14	IV.	29	X.	Northach	Ringsig (Harmersb.)	305.5	928.9	22. XI.	38.2	180	130	31	8	1	38	13	IV.
Rach	Bodensee (Stabholz Bach)	520.1	525.5	16. IX.	27.9	157	93	23	5	1	35	8	IV.	25	XII.	Gengenbach	Ringsig (Schutter)	179.1	745.9	22. XI.	36.3	156	119	21	3	3	33	8	IV.
Feldbg. (Gasth.)	Wutach u. Hauenst. Alb	1266.9	1481.3	22. XII.	51.0	187	147	91	5	1	28	7	V.	30	IX.	Seelbach	(Schutter)	215.6	682.3	22. XI.	32.7	148	107	22	—	10	6	IV.	
Titisee	Wutach	859.5	1059.5	22. XII.	43.5	145	131	49	—	7	18	7	V.	2	X.	Söcherberg	Reich	327.9	1079.1	22. XII.	38.0	155	127	21	15	1	23	5	IV.
Rumberg	Wutach (Schleifbach)	698.7	667.2	31. VII.	21.8	149	107	40	3	2	21	30	IV.	19	XI.	Herrnweil	Untere Murg	758.0	1416.6	22. XII.	44.5	174	146	52	6	—	14	13	IV.
Bonnhof	Wutach (Merzbach)	850.4	812.9	31. V.	41.4	158	118	50	2	5	22	14	IV.	10	XI.	Langenbrunn	Untere Murg	220.4	937.2	22. XII.	44.0	156	122	30	9	1	29	13	IV.
Illingen	Wutach (Schläch)	642.2	847.1	22. XII.	33.2	161	121	33	7	1	19	5	IV.	21	XI.	Baden	Untere Murg (Dob)	213.9	781.2	22. XI.	32.8	151	121	24	10	6	31	13	IV.
Hörschwand	Wutach (Schläch)	1003.7	755.8	14. VI.	25.5	161	120	46	20	10	47	13	IV.	1	IX.	Schiltach	Untere Alb (Raisbach)	417.1	761.1	15. IX.	26.5	152	104	28	6	—	15	7	IV.
Bernau	Hauensteiner Alb	921.7	1225.1	26. II.	45.5	167	134	57	7	—	23	13	IV.	2	X.	Karlsruhe	Untere Alb	117.5	630.0	22. VIII.	34.9	164	98	17	3	13	24	6	IV.
St. Blasien	Hauensteiner Alb	780.1	1166.5	22. XII.	47.7	152	132	40	3	3	23	14	IV.	10	XI.	Königsstuhl	Reich (Gorgen)	763.0	845.2	22. XII.	34.3	179	127	55	12	6	31	13	IV.
Segeten	Obere Murg	879.0	1070.4	15. VII.	32.5	167	147	45	4	2	28	8	IV.	2	X.	Kaltenbrunn	Reich (Gurg)	861.8	1146.8	22. XII.	30.6	159	144	58	1	1	15	30	IV.
Lodnauberg	Wesra	807.1	1313.0	22. XII.	48.6	130	134	42	2	2	20	5	IV.	10	XI.	Tiefenbrunn	Reich (Wärm)	429.1	689.0	11. V.	37.3	154	114	27	2	2	35	13	IV.
Lodnauberg	Wiese (Schönenbach)	1027.4	1285.5	26. II.	57.2	172	146	68	3	4	41	7	V.	1	X.	Forstheim	Reich (Gurg)	250.6	717.8	6. III.	25.0	154	112	24	3	2	31	6	IV.
Schönau i. B.	Wiese	534.0	1240.2	26. II.	43.2	160	128	31	4	6	21	13	IV.	9	XII.	Wiesbaden	Reich (Gurg)	232.8	579.0	31. VII.	42.6	145	105	21	2	1	9	6	IV.
Schweigmatt	Wiese	733.4	958.4	26. II.	45.1	154	127	36	5	2	37	8	IV.	10	XI.	Gut-Rind	Reich (Gurg)	343.7	603.6	22. XII.	30.5	144	101	25	1	—	29	4	IV.
Birchau	Wiese (R. Wiese)	630.4	1327.4	26. II.	46.5	177	142	45	17	—	24	13	IV.	19	XI.	Diebsheim	Reich (Gurg)	139.6	634.2	5. VI.	25.3	174	114	20	—	2	37	8	IV.
Badenweiler	Kleimbach	395.3	624.0	1. VI.	20.9	136	104	21	2	1	17	8	IV.	12	XII.	Eberbach	Reich	128.8	685.2	22. XII.	27.6	140	115	15	—	6	21	26	III.
D. Mühlstein	Neumagen	539.1	1015.7	1. VI.	42.5	148	133	23	—	2	15	6	IV.	12	XII.	Strümpfelbrunn	Reich (Gurg)	526.9	701.1	4. VI.	30.7	156	115	41	10	—	11	13	IV.
Schillingen	Krebsbach (Krottenb.)	313.9	541.6																										

des Februar war es winterlich mit viel Frost, der aber nur mäßig auftrat, und mit ziemlich lang anhaltender Schneedeckung, auch in tiefen Lagen; darnach stellte sich sehr milde und im allgemeinen zu trockener Bitterung ein, die von wenigen, jeweils nur kurz andauernden winterlichen Rückfällen abgesehen, bis Anfang April anhielt. Das weitere Frühjahr war zuerst unfreundlich und kühl, mitunter sogar wieder ganz winterlich, von der Mitte des April an war es aber schon sommerlich warm, und so blieb es bis Anfang Juni. Der Mai war dabei reich an Gewittern; eines derselben brachte

am 20. im Gebiet der Tauber schwere Überschwemmungsschäden. Mit dem 9. Juni stellte sich kühlere und regnerische Wetter ein, das bis zum Anfang des Juli anhielt, dann aber begann die denkwürdige überaus warme, nahezu regenlose Zeit, die erst Mitte September ihren Abschluß fand; zuerst war es nicht übermäßig heiß, vom 20. Juli bis zum 3. August stieg aber das Thermometer in tieferen Lagen jeden Tag, meist sogar recht erheblich über 30 Grad und auch darnach kamen solche „Tropentage“ noch recht oft vor. In der Mitte des September trat erst der Umschlag zu herbstlich kühlem und regnerischem

Wetter ein. Der Oktober brachte viele schöne Tage und nur mäßig viel Regen; jedoch fiel in der Rheinebene schon am 9. der erste Reif und am 30. der erste Frost. Vom 5. November an war es anhaltend sehr trüb, vielfach unruhig, stark regnerisch und überaus mild. Im ganzen Breitsgau und im Kaiserstuhl war bis gegen Monatschluß noch kein Schnee gefallen und nur in ganz hohen Lagen des südlichen Schwarzwaldes bestand eine dünne Schneedecke.

Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.

## Zentral-Güterrechts-Register für das Großherzogtum Baden.

**Adern.** T. 519  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band II, Seite 240: **Fritsch,**  
Josef, Cigarrenmacher zu  
Nenzen, und Anna geb. **Sut-**  
**terer.** Vertrag vom 9. Jan.  
1912. Gütertrennung.  
Adern, 13. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Bretten.** T. 559  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band I Seite 307: **Traub,**  
Friedrich, Bäcker in Nait, u.  
dessen Ehefrau Katharina geb.  
Durr. Vertrag v. 16.  
Januar 1912. Allgemeine Gü-  
tergemeinschaft des B.G.B.  
Bretten, 18. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Durlach.** T. 495  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band II, Seite 261: **Clefer,**  
Georg, Techniker in Durlach,  
und Elise geb. **Krieg.** Ver-  
trag vom 30. Dezember 1911.  
Gütertrennung.  
Band II, S. 262: **Cberle,**  
Karl Friedrich, Steinhauer  
in Wilferdingen, und Rosa  
geb. **Sailer.** Vertrag vom 23.  
Dezember 1911. Gütertrennung.  
Durlach, 13. Januar 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Eppingen.** T. 560  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band I Seite 239, **Brunner,**  
Friedrich, Apotheker, Eppingen,  
und Hermine geb. **Serr.**  
Vertrag vom 10. Jan. 1912.  
An Stelle des bisherigen ge-  
sellschaftlichen Güterrechts ist Er-  
rungenschaftsgemeinschaft vereinbart.  
Eppingen, 15. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** T. 545  
In das Güterrechtsregister  
Band IV wurde eingetragen:

O.-Z. 446: **Muscher,** Jo-  
hann Friedrich, Ingenieur,  
Freiburg-Gaslach, und Babet-  
te geb. **Roth.**  
Vertrag vom 9. Jan. 1912.  
Gütertrennung unter Aufhe-  
bung des bisherigen Güter-  
standes.  
Freiburg, 18. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Heidelberg.** T. 543  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band V Seite 157: **Müller,**  
Friedrich Heinrich, Elektro-  
techniker in Heidelberg, und  
Anna Maria geb. **Schmitt.**  
Vertrag vom 12. Jan. 1912.  
Allgemeine Gütergemeinschaft.  
Vorbehaltsgut der Frau sind  
die in § 2 des Vertrags auf-  
geführten Gegenstände.  
Heidelberg, 18. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht III.

**Heidelberg.** T. 575  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band V Seite 158: **Müller,**  
Wilhelm, Cigarrenfabrikant  
in Heidelberg, und Karoline  
geb. **Schmitt.** Vertrag vom  
15. Januar 1912. Gütertrennung.  
Heidelberg, 20. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** T. 580  
In das Güterrechtsregister  
wurde eingetragen:  
Zu Band VI Seite 52:  
**Klinge,** August, Kaufmann,  
Karlsruhe, und Berta geb.  
**Müller.** Gütertrennung in  
folge Konkurses.  
Zu Band VIII Seite 48:  
**Auer,** Jakob, Bäcker, Karls-  
ruhe-Grünwinkel, und Katha-  
rina geb. **Schweinfurth.** Ver-  
trag v. 5. Jan. 1912. Erun-  
genenschaftsgemeinschaft. Das  
im Vertrag bezeichnete Ein-

bringen der Frau ist deren  
Vorbehaltsgut.

Seite 49: **Jungmann,** Lud-  
wig, Hauptlehrer, Karlsruhe,  
und Gertrud geb. **Reinzer.**  
Vertrag vom 13. Jan. 1912.  
Erungenschaftsgemeinschaft.  
Seite 50: **Ermann,** Jakob  
Wilhelm, Bureaubeamter, Karls-  
ruhe, und Emma geborene  
Schuff. Vertrag vom 15. Ja-  
nuar 1912. Die in diesem  
Vertrag bezeichnete Aussteuer  
der Frau ist deren Vorbe-  
haltsgut.  
Seite 51: **Voigt,** Hermann,  
Mediziner, Karlsruhe, und  
Elisabetha geb. **Reich.** Ver-  
trag vom 16. Januar 1912.  
Gütertrennung.  
Karlsruhe, 22. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht B II.

**Konstanz.** T. 518  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Bd. II, S. 132: **Büchold,**  
Emil, Eisenbahnschaffner in  
Konstanz, und Amalie geb.  
Grieger. Vertrag vom 10. Ja-  
nuar 1912. Allgemeine Gü-  
tergemeinschaft des B.G.B. unter  
Aufhebung des bisherigen  
Güterstandes.  
Konstanz, 15. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** T. 496  
Zum Güterrechtsregister  
Band XI wurde heute einge-  
tragen:  
1. Seite 203: **Stieg,** Wal-  
ther Edwin, Kaufmann, Großh.  
Professur in Mannheim, und  
Thella geb. **Kend.** Vertrag  
vom 21. Oktober 1907. Er-  
rungenschaftsgemeinschaft.  
Vorbehaltsgut der Frau ist  
das im Vertrage näher be-  
zeichnete Vermögen.

2. Seite 204: **Deder,** Wil-  
helm, Tapetenhändler in  
Mannheim, und Anna geb.  
Schneider. Vertrag vom 31.  
Oktober 1911. Gütertrennung.  
3. Seite 205: **Koblenz,** Ju-  
lius, Malermeister in Mann-  
heim, und Auguste geb. **Ste-**  
**phan.** Vertrag vom 19. De-  
zember 1911. Gütertrennung.  
4. Seite 206: **Sahn,** Fried-  
rich Adolf, Maurer in Mann-  
heim, und Anna geb. **Meng.**  
Vertrag vom 19. Dezember  
1911. Gütertrennung.  
5. Seite 207: **Sonnet,** Al-  
fred, Kaufmann in Mann-  
heim, und Anna Maria geb.  
**Seiß.** Vertrag vom 21. De-  
zember 1911. Erungenschaftsgemeinschaft.  
Vorbe-  
haltsgut der Frau ist das im  
Vertrage näher bezeichnete  
Vermögen.

6. Seite 208: **Lump,** Gu-  
stav Wilhelm, Milchhändler  
in Mannheim, und Karolina  
Pauline geb. **Wohn.** Vertrag  
vom 21. Dezember 1911: Gü-  
tertrennung.  
7. Seite 209: **Soss,** Hein-  
rich, Kaufmann in Mann-  
heim, und Marie geb. **Gut-**  
**mann.** Witwe des Hermann  
Kehler. Vertrag vom 22. De-  
zember 1911. Gütertrennung.  
Mannheim, 30. Dec. 1911.  
Großh. Amtsgericht I.

**Porzheim.** T. 553  
Güterrechtsregister. Zu Bb.  
VII wurde eingetragen:  
1. Blatt 41: **Clement,**  
Emil Karl, Fabrikant zu  
Porzheim, und Anna Berta  
geb. **Schuder.** Vertrag vom  
21. Dezember 1911. All-  
gemeine Gütertrennung  
unter Aufhebung der Ausle-  
gungsvorschrift in § 1429 B.  
G.B. Vorbehaltsgut der Frau  
ist: a) Das im Vertrage näher  
bezeichnete Vermögen laut  
vorliegendem Verzeichnisse, b)  
Alles Vermögen, welches die  
Frau von Todes wegen oder  
mit Rücksicht auf ein künfti-  
ges Erbrecht, durch Schenkung  
oder als Ausstattung erwirbt.  
4. Blatt 44: **Kuntz,** Lud-  
wig, Kaufmann zu Porz-  
heim, und Anna geb. **Köster.**  
Vertrag vom 5. Januar 1912.  
Erungenschaftsgemeinschaft  
unter Aufhebung der Ausle-  
gungsvorschrift in § 1429 B.  
G.B. Vorbehaltsgut der Frau  
ist: a) Das im Vertrage näher  
bezeichnete Vermögen laut  
vorliegendem Verzeichnisse, b)  
Alles Vermögen, welches die  
Frau von Todes wegen oder  
mit Rücksicht auf ein künfti-  
ges Erbrecht, durch Schenkung  
oder als Ausstattung erwirbt.  
Porzheim, 18. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht  
als Realoffizial.

**Porzheim.** T. 553  
Güterrechtsregister. Zu Bb.  
VII wurde eingetragen:  
1. Blatt 41: **Clement,**  
Emil Karl, Fabrikant zu  
Porzheim, und Anna Berta  
geb. **Schuder.** Vertrag vom  
21. Dezember 1911. All-  
gemeine Gütertrennung  
unter Aufhebung der Ausle-  
gungsvorschrift in § 1429 B.  
G.B. Vorbehaltsgut der Frau  
ist: a) Das im Vertrage näher  
bezeichnete Vermögen laut  
vorliegendem Verzeichnisse, b)  
Alles Vermögen, welches die  
Frau von Todes wegen oder  
mit Rücksicht auf ein künfti-  
ges Erbrecht, durch Schenkung  
oder als Ausstattung erwirbt.  
Porzheim, 18. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht  
als Realoffizial.

G.B. Vorbehaltsgut der Frau  
ist: a) Das im Vertrage näher  
bezeichnete Vermögen laut  
vorliegendem Verzeichnisse, b)  
Alles, was die Frau von To-  
des wegen oder mit Rücksicht  
auf ein künftiges Erbrecht,  
durch Schenkung oder als  
Ausstattung erwirbt.

2. Blatt 42: **Siegler,** Gu-  
stav, Goldschmied zu Riefern,  
und Lina Ernestine geborene  
Kirschner. Vertrag vom 6. De-  
zember 1911. Gütertrennung.  
3. Blatt 43: **Lang,** Mar-  
tin, Kaufmann zu Porzheim,  
und Margaretha geb. **Vetter.**  
Vertrag vom 8. Januar 1912.  
Erungenschaftsgemeinschaft  
unter Aufhebung der Ausle-  
gungsvorschrift in § 1429 B.  
G.B. Vorbehaltsgut der Frau  
ist: a) Das im Vertrage näher  
bezeichnete Vermögen laut  
vorliegendem Verzeichnisse, b)  
Alles Vermögen, welches die  
Frau von Todes wegen oder  
mit Rücksicht auf ein künfti-  
ges Erbrecht, durch Schenkung  
oder als Ausstattung erwirbt.

4. Blatt 44: **Kuntz,** Lud-  
wig, Kaufmann zu Porz-  
heim, und Anna geb. **Köster.**  
Vertrag vom 5. Januar 1912.  
Erungenschaftsgemeinschaft  
unter Aufhebung der Ausle-  
gungsvorschrift in § 1429 B.  
G.B. Vorbehaltsgut der Frau  
ist: a) Das im Vertrage näher  
bezeichnete Vermögen laut  
vorliegendem Verzeichnisse, b)  
Alles Vermögen, welches die  
Frau von Todes wegen oder  
mit Rücksicht auf ein künfti-  
ges Erbrecht, durch Schenkung  
oder als Ausstattung erwirbt.

**Porzheim.** T. 553  
Güterrechtsregister. Zu Bb.  
VII wurde eingetragen:  
1. Blatt 41: **Clement,**  
Emil Karl, Fabrikant zu  
Porzheim, und Anna Berta  
geb. **Schuder.** Vertrag vom  
21. Dezember 1911. All-  
gemeine Gütertrennung  
unter Aufhebung der Ausle-  
gungsvorschrift in § 1429 B.  
G.B. Vorbehaltsgut der Frau  
ist: a) Das im Vertrage näher  
bezeichnete Vermögen laut  
vorliegendem Verzeichnisse, b)  
Alles Vermögen, welches die  
Frau von Todes wegen oder  
mit Rücksicht auf ein künfti-  
ges Erbrecht, durch Schenkung  
oder als Ausstattung erwirbt.  
Porzheim, 18. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht  
als Realoffizial.

**Sinsheim.** T. 576  
Güterrechtsregister-Eintrag  
Band I Seite 260.  
**Troth,** Otto, Schaufsteller zu  
Echelbach, und Antoinette  
geborene **Liefa.**  
Vertrag vom 3. Jan. 1912.  
Gütertrennung.  
Sinsheim, 20. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Wiesloch.** T. 544  
In das Güterrechtsregister  
Band I Seite 299 wurde heute  
eingetragen: **Reff,** Georg,  
Kaufmann in Mauerberg, u.  
Elise geborene **Seibert.** Ver-  
trag vom 5. August 1903. Gü-  
tertrennung unter Ausschlie-  
ßung jeglicher Verwaltung u.  
Aufhebung des Ehemannes  
am Vermögen der Frau.  
Wiesloch, 17. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Wiesloch.** T. 561  
In das Güterrechtsregister  
Band I Seite 300 wurde heu-  
te eingetragen: **Gummel,**  
Karl, Kaufmann in Wiesloch,  
und Wilhelmine geb. **Hein-**  
**rich.** Vertrag vom 12. Jan.  
1912. Unter Aufhebung des  
gesellschaftlichen Güterstandes  
ist Gütertrennung gemäß § 1426  
B.G.B. vereinbart.  
Wiesloch, 20. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Reinsregister.** T. 577  
Zum Reinsregister wurde  
unter O.-Z. 17 der **Arbeits-**  
**geberverband für das Bau-**  
**gewerbe in Konstanz** einge-  
tragen.  
Konstanz, 19. Jan. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
**a. Streitige Gerichtsbarkeit.**  
T. 587.21 **Offenburg.** Die  
minderjährigen Kinder des  
Schlossers **Tillmann Friedrich**  
aus Köln: 1. August, 2. **Sy-**  
**billa,** 3. **Tillmann** in Köln,  
vertreten durch ihre Mutter  
**Sybilla geb. Ded.** Ehefrau  
des Schlossers **Tillmann Fried-**  
**rich** in Köln a. Rh., Prozeß-  
bevollmächtigter: Rechtsan-  
walt Burger hier, klagten ge-  
gen den Schlosser **Tillmann**  
**Friedrich,** früher zu Gaslach,  
jezt unbekannt Aufenthalt,  
auf Grund der Behauptung,  
daß der Beklagte den Unter-  
halt seiner Kinder vernachläs-  
sigt, gemäß § 1602 B.G.B.

mit dem Antrage auf Zah-  
lung einer monatlichen Rente  
von 30 M. als Ernährungs-  
beitrag, eventuell einer sol-  
chen in gerichtlich festzuset-  
zender Höhe.  
Die Kläger laden den Be-  
klagten zur mündlichen Ver-  
handlung des Rechtsstreits  
vor die zweite Zivilkammer  
des Großh. Landgerichts zu  
Offenburg auf  
**Freitag, den 15. März 1912,**  
**vormittags 9 Uhr,**  
mit der Aufforderung, einen  
bei diesem Gerichte zugelassenen  
Rechtsanwalt als Prozeß-  
bevollmächtigten zu bestellen.  
Offenburg, 18. Jan. 1912.  
Gerichtsschreiberei Gr. Land-  
gerichts.

T. 584. **Porzheim.** über das  
Vermögen des Parteinaren-  
händlers **Joseph Krämer** in  
Porzheim wurde heute am  
23. Januar 1912, mittags 12  
Uhr, das Konkursverfahren  
eröffnet.  
Der Rechtsanwalt **Steinle**  
hier wurde zum Konkursver-  
walter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis  
zum 24. Februar 1912 bei  
dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt  
vor dem Großh. Amtsgericht  
hier, Zimmer Nr. 6, zur Ver-  
schlußfassung über die Verbe-  
haltung des ernannten oder  
die Wahl eines andern Ver-  
walters, sowie über die Be-  
stellung eines Gläubigeraus-

schusses und eintretendenfalls  
über die in § 192 der Konkurs-  
ordnung bezeichneten Ge-  
genstände auf  
**Mittwoch, 28. Februar 1912,**  
**vormittags 10 Uhr,**  
und zur Prüfung der ange-  
meldeiten Forderungen auf  
**Mittwoch, 6. März 1912,**  
**vormittags 10 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine  
zur Konkursmasse gehörige  
Sache in Besitz haben oder zur  
Konkursmasse etwas schuldig  
sind, wird aufgegeben, nichts  
an den Gemeinsschuldner zu ver-  
abfolgen oder zu leisten, auch  
die Verpflichtung anzuerkennen,  
von dem Besitze der Sache u.  
von den Forderungen, für  
welche sie aus der Sache ab-

gesonderte Befriedigung in  
Anspruch nehmen, dem Kon-  
kursverwalter bis zum 24.  
Februar 1912 Anzeige zu ma-  
chen.  
Porzheim, 23. Jan. 1912.  
Gerichtsschreiberei  
Großh. Amtsgerichts A III.

T. 582. **Porzheim.** Im Kon-  
kursverfahren über das Ver-  
mögen des Schreinermeisters  
**Adolf Weinger** in Porzheim  
ist Termin zur Abnahme der  
Schlußrechnung der Erben  
des verstorbenen Konkursver-  
walters **Dugentobler,** sowie  
zur Wahl eines andern Ver-  
walters bestimmt auf  
**Donnerstag, 8. Februar 1912,**  
**vormittags 9 Uhr.**

### Durchschnittliche Markt- u. Ladenpreise für die Woche vom 14. Januar bis 20. Januar 1912. (Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Weizen		Korn		Gerste		Stroh		Eier	Speise-																					
	100 Kilogramm	10 Stück		1 Kilogramm	1 Liter																										
Engen*)	22.-	22.-	19.-	19.50	19.-	19.50	7.-	5.-	8.-	Konstanz	9.50	40	36	30	32	184	180	140	180	200	180	240	110	90	20	50	56	60	24		
Hilzingen	22.77	22.77	20.-	21.75	17.-	20.25	6.85	5.85	8.40	Stodach	8.-	40	32	28	30	170	170	150	180	180	170	240	120	100	20	50	50	50	22		
Konstanz*)	22.-	22.-	20.-	21.75	17.-	20.25	6.85	5.85	8.40	Überlingen	9.-	40	32	30	34	180	180	150	180	180	170	240	100	80	25	32	60	50	22		
Radolfzell	22.20	22.20	19.50	20.-	19.12	20.-	5.-	4.40	7.-	Donauwörth	7.-	36	32	28	36	180	180	180	180	180	220	200	250	100	80	20	44	56	55	20	
Eingen	22.-	22.-	19.30	20.-	19.12	20.-	6.-	4.80	7.20	Willingen	8.-	44	38	26	30	180	180	170	170	170	240	180	240	90	75	20	45	45	55	20	
Mehrfach	22.39	22.32	19.30	20.-	19.12	20.-	6.-	4.80	7.20	Sadingen	8.-	40	32	28	30	180	180	180	180	180	220	180	260	120	100	22	44	48	60	22	
Wullendorf	22.45	22.06	19.83	20.88	19.81	20.-	4.75	6.75	7.80	Waldshut	7.60	44	34	35	36	170	170	150	180	190	170	240	120	100	20	44	50	60	22		
Stodach	22.30	22.37	19.83	20.88	19.81	20.-	4.75	6.75	7.80	Wiesloch	7.-	44	40	25	30	172	172	180	180	180	200	180	260	110	80	20	46	48	56	17	
Überlingen	22.47	22.33	19.54	20.-	19.61	20.-	5.40	8.50	7.50	Ettenheim	9.40	44	42	26	26	160	160	180	140	172	200	180	290	100	80	20	48	48	70	20	
Marzdorf	22.-	22.50	18.-	18.-	19.10	20.-	5.20	7.40	7.50	Freiburg	8.40	44	38	30	30	180	172	140	180	180	170	240	200	270	120	90	22	44	44	60	20
Willingen	22.-	23.50	18.-	18.-	19.10	20.-	5.20	7.40	7.50	Vorach	8.40	44	42	32	32	180	170	130	190	190	190	220	180	260	120	90	22	48	48	50	20
Vonnedorf	22.-	23.50	18.-	18.-	19.10	20.-	5.20	7.40	7.50	Müllheim	7.50	40	30	28	32	180	180	180	180	180	170	240	180	270	120	90	22	44	48	48	18
Kenzingen	22.-	23.50	18.-	18.-	19.10	20.-	5.20	7.40	7.50	Rehl	9.-	40	34	28	36	188	180	160	192	180	172	240	180	230	120	90	22	44	48	48	20
Freiburg	21.50	22.-	18.50	19.50	17.50	21.-	6.25	5.25	7.-	Lahr	9.-	44	36	27	31	188	180	164	168	172	172	220	200	270	120	90	24	46	48	56	19
Staufen	22.-	22.-	19.-	20.-	18.-	20.-	6.-	3.60	7.20	Offenburg	9.-	40	38	28	32	180	170	170	170	170	170	240	180	250	110	90	24	46	48	50	22
Kandern	22.-	22.-	19.-	20.50	17.-	20.-	7.-	5.60	8.-	Baden	44	36	38	38	185	180	180	180	170	200	180	275	120	85	24	46	48	58	19		
Müllheim	22.-	22.-	19.-	20.50	17.-	20.-	7.-	5.60	8.-	Kastatt	8.80	36	30	29	31	160	160	120	170	180	170	200	280	115	80	22	44	48	48	20	
Rehl*)	21.88	22.-	18.25	19.75	16.75	20.75	6.70	5.10	7.60	Bruchsal																					

# Das Großherzogtum Baden

in allgemeiner, wirtschaftlicher und staatlicher Hinsicht dargestellt

Mit Unterstützung Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

herausgegeben von

**E. Rebmann**

Geh. Hofrat, Direktor der Humboldtschule, Karlsruhe i. B.

**Dr. Eberh. Gothein**

Geh. Hofrat, o. Professor an der Universität Heidelberg

**Dr. jur. Eugen v. Jagemann**

Wirkl. Geh. Rat, o. Honorarprofessor a. d. Universität Heidelberg

Unter Mitwirkung hervorragender Beamten und Gelehrten

**Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage**

**Erster Band. Mit farbigen Kartenbeilagen**

Preis geheftet M 20.—, in Halbfranz gebunden M 23.—, in Liebhabereinband M 24.—

Das vorliegende Buch ist der erste Teil des auf zwei Bände berechneten Werkes. Der zweite Band soll die badischen Landschaften im einzelnen in ihren geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und anderen Beziehungen schildern. Er soll vor allem auch den Stoff des „Ortsverzeichnis“ der ersten Auflage in abgeänderter Form und erweitertem Inhalt vorführen. Ihm werden weitere Kartenbeilagen mitgegeben.

## Inhaltsübersicht:

### I. Land und Volk

#### a. Das Land und seine Natur:

1. Geographische Übersicht: Dr. O. Kienig, Gymnasialdirektor, Wertheim a. M.
2. Geologische Skizze: Dr. Deede, o. Prof., Universität Freiburg i. B.
3. Das Klima: Dr. Schultzeiß, Prof., Technische Hochschule Karlsruhe.
4. Die Tierwelt: Dr. Hüßlin, Geh. Hofrat, o. Prof., Technische Hochschule Karlsruhe.
5. Die Pflanzenwelt: Dr. Meigen, a. o. Prof., Universität Freiburg i. B.

#### b. Das Volk und seine Kultur:

1. Urgeschichte und Anthropologie: Dr. Fischer, a. o. Prof., Universität Freiburg i. B.
2. Badische Geschichte: Dr. Rob. Goldschmit, Gymnasialprofessor, Karlsruhe i. B.
3. Sprache und Literatur: Dr. Alb. Waag, Geh. Hofrat, Direktor der Höheren Mädchenschule, a. o. Professor a. d. Universität Heidelberg.
4. Kulturgeschichte: Dr. F. Pfaff, Professor, Bibliothekar a. d. Universität Freiburg i. B.
5. Geschichte der Kunst in Baden: Dr. Max Wingenroth, Professor, Konservator der Vereinigten Sammlungen der Stadt Freiburg.
6. Pflege der Wissenschaft und der kulturellen Interessen: Dr. Franz Böhm, Minister des Kultus und Unterrichts, Karlsruhe.
7. Die Gesundheitszustände: Dr. Wilh. Haußer, Geh. D.-Med.-Rat und Medizinalreferent i. Min. d. Innern.
8. Bevölkerungsstatistik: Dr. Gust. Lange, Oberregierungsrat, Vorstand des statistischen Landesamts, Karlsruhe.

### II. Volkswirtschaft

1. Die badische Volkswirtschaft: Dr. Eberhard Gothein, Geh. Hofrat, o. Professor, Universität Heidelberg.
2. Die Landwirtschaft in Baden: Dr. Mor. Hecht, Reg.-Rat, Statist. Landesamt, Karlsruhe.
3. Die badische Forstwirtschaft: Dr. S. Hausrath, o. Professor, Technische Hochschule Karlsruhe.
4. Bergwesen: Hermann Honfell, Geh. Oberbergat a. D., Konstanz.
5. Die Jagd: Dr. S. Hausrath, o. Professor, Technische Hochschule Karlsruhe.
6. Fischerei: Mor. Reinach, Geh. Finanzrat, Karlsruhe.
7. Kreditanstalten: Dr. Hecht, Geh. Hofrat, Direktor der Badischen Bank.
8. Privates Versicherungswesen: Reg.-Rat Wilh. Gerlan, Versicherungsinspektor, Karlsruhe.
9. Die Industrie: Dr. Eberhard Gothein, Geh. Hofrat, o. Professor, Universität Heidelberg.
10. Das Handwerk: E. Haußer, Handelskammersekretär, Mannheim.
11. Die Industriearbeiter: Dr. Rud. Fuchs, Baurat, Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Karlsruhe.
12. Der Handel: Dr. Blaustein, Handelskammersekretär, Mannheim.
13. Die Eisenbahnen: Endres, Reg.-Rat, Dozent der Handelshochschule Mannheim.
14. Die Wasserstraßen: Dr. L. Bard, Reg.-Rat, Karlsruhe.
15. Posten und Telegraphen: Oberpostdirektion.

### III. Staat und öffentliches Leben

1. Rechtliche Grundzüge des badischen Staatswesens: Dr. jur. von Jagemann, Wirkl. Geh. Rat, o. Honorarprofessor, Universität Heidelberg.
2. Justizwesen: Dr. Reichardt, Geh. D.-Reg.-Rat, Heidelberg.
3. Innere Verwaltung: Dr. jur. von Jagemann, Wirkl. Geh. Rat, o. Honorarprofessor, Universität Heidelberg.
  - I. Behördenorganisation: Dr. Karl Glodner, Geh. Rat, Ministerialdirektor, Karlsruhe.
  - II. Einzelheiten der inneren Verwaltung: Sicherheits-, Sittlichkeits- und Ordnungspolizei — Armenwesen — Gebäude- und Viehverpachtung: O. Flad, Geh. D.-Reg.-Rat, Karlsruhe.
  - III. Soziales Versicherungswesen: Dr. Rud. Fuchs, Baurat, Karlsruhe.
  - IV. Medizinal- und Veterinärverwaltung: Dr. Haußer, Geh. D.-Med.-Rat, Medizinalreferent i. Min. d. Innern, Karlsruhe.
  - V. Wasserwirtschaft und Wasserschutz: A. Wiener, Geh. D.-Reg.-Rat, Karlsruhe.
  - VI. Sonstige technische Einzelzweige, Statistik und Archive: Dr. Karl Glodner, Geh. Rat, Ministerialdirektor, Karlsruhe.
4. Das Unterrichtswesen: E. Rebmann, Geh. Hofrat, Direktor der Humboldtschule Karlsruhe.
  - I. Die Behörden der Schulverwaltung: E. Rebmann, Geh. Hofrat, Karlsruhe.
  - II. Die Hochschulen: Dr. Franz Böhm, Minister des Kultus und Unterrichts, Karlsruhe.
  - III. Höhere Lehranstalten: E. Rebmann, Geh. Hofrat, Karlsruhe.
  - IV. Die Volksschulen: E. Rebmann, Geh. Hofrat, Karlsruhe.
  - V. Gewerbliches Unterrichtswesen: Dr. Cron, Geh. Reg.-Rat, Direktor des Landesgewerbeamts, Karlsruhe.
5. Die Finanzverwaltung: Reinh. Schellenberg, Geh. D.-Fin.-Rat, Min.-Direktor, Karlsruhe.
6. Gemeinde- und sonstige Kommunalverbände: Dr. Walz, Bürgermeister, Heidelberg.
7. Kirchen und relig. Gemeinschaften: Dr. Wilh. Hübsch, Staatsrat u. Min.-Direktor, Karlsruhe.
  - I. Allgemeines — Katholische Kirche: Dr. Wilh. Hübsch, Staatsrat u. Min.-Direktor, Karlsruhe. II. Protestantische Kirche: Pfarrer Ludwig Eichstetten. III. Die Israeliten: Dr. David Maher, Geh. D.-Reg.-Rat, Karlsruhe.
8. Die Presse: Dr. L. Munginger, Chef-Red., Charlottenburg.
9. Die Parteien: Dr. G. Vinz, Rechtsanwalt u. Stadtrat, Karlsruhe.
10. Gemeinnützige Anstalten u. Vereine: Dr. jur. v. Jagemann, Wirkl. Geh. Rat, o. Honorarprofessor, Universität Heidelberg.
  - I. Paritätische Anstalten: E. Müller, Geh. Rat, Karlsruhe.
  - II. Protestantische Anstalten: Pfarrer Ludwig Eichstetten.
  - III. Katholische Anstalten: Monsignore Berthmann.

### Kartenbeilagen

1. Politisch-administrative Karte von Baden (1:400 000): Dr. O. Kienig, Gymnasialdirektor, Wertheim a. M.
2. Historische Karte von Baden (1:400 000): Dr. O. Kienig, Gymnasialdirektor, Wertheim a. M.
3. Rieberschlagskarte von Baden (1:1200 000): Dr. Schultzeiß, Prof., Techn. Hochschule, Karlsruhe.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag:

**B. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe**